

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010

Franziskus Krankenhaus Berlin

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 15.07.2011 um 14:21 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- A** **Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
- A-15 Apparative Ausstattung

- B** **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**
- B-[1] Innere Medizin
- B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].6 Diagnosen nach ICD
- B-[1].7 Prozeduren nach OPS
- B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[1].11 Personelle Ausstattung
- B-[2] Allgemeine Chirurgie
- B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

- B-[2].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].6** Diagnosen nach ICD
- B-[2].7** Prozeduren nach OPS
- B-[2].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[2].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11** Personelle Ausstattung
- B-[3]** **Urologie**
- B-[3].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].6** Diagnosen nach ICD
- B-[3].7** Prozeduren nach OPS
- B-[3].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11** Personelle Ausstattung
- B-[4]** **Intensivmedizin**
- B-[4].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].6** Diagnosen nach ICD
- B-[4].7** Prozeduren nach OPS
- B-[4].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11** Personelle Ausstattung

- C** **Qualitätssicherung**
- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]

('Strukturqualitätsvereinbarung')

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

D-2 Qualitätsziele

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Franziskus-Krankenhaus Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Einrichtung. Der vorliegende Qualitätsbericht soll Ihnen einen Überblick über die Abteilungen, deren Leistungsspektrum bzw. über unsere Angebotsschwerpunkte bieten.

Erfahrung und Kompetenz

Erfahrene Ärzte und qualifiziertes Pflegepersonal: Diese Stärken stehen für die kompetente Behandlung unserer Patienten im Franziskus-Krankenhaus Berlin.

Hier finden Sie: Innere Abteilung, Chirurgie, Anästhesie, Urologie, Röntgenabteilung, Intensivstation, Labor sowie eine Physikalische Abteilung. Bundesweit hat das Franziskus-Krankenhaus einen Namen als Spezialklinik für Gefäßerkrankungen.

Qualifiziertes Team

- > Bei uns werden Sie vom Pflegepersonal gut versorgt: Die Abteilungen sind überschaubar, die Wege sind kurz und direkt.
- > Wir nehmen uns Zeit: Die Ärzte kümmern sich umfassend um Sie und stehen Ihnen stets für Gespräche zur Verfügung.
- > Wir ersetzen Anonymität durch Zuwendung: Bei uns werden Sie als Persönlichkeit wahrgenommen.
- > Teamarbeit wird bei uns groß geschrieben: Die einzelnen Disziplinen stehen im ständigen Kontakt miteinander.
- > Wir sind stets für Sie erreichbar

Pax et Bonum – der Friede und das Gute

Im Foyer des Franziskus Krankenhauses fällt der Blick auf den Wahlspruch des Thuner Ordens "Pax et Bonum" (der Friede und das Gute) sowie auf ein Bildnis von Franz von Assisi, dem Ordenspatron der Franziskanerinnen. Die christliche Tradition des Hauses prägt auch heute den Charakter des Hauses. Die Schwestern der Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen vom Heiligen Märtyrer Georg zu Thun verantworten die Pflege der Patienten. Diese katholische Ordensgemeinschaft engagiert sich bereits seit 1869 in der Kranken- und Altenpflege.

Das christliche Menschenbild spielt für das Handeln der Mitarbeiter eine bedeutende Rolle. Natürlich befindet sich eine Kapelle, in der regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden, direkt in unserem Haus. Sie können die Kapelle für stille Andachten nutzen, den Gottesdienst mitfeiern, und finden in der Krankenhauseelsorge für alle Konfessionen einen Ansprechpartner.

Immer für Sie da

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir möchten, daß Sie sich bei uns wohl fühlen. Unsere Mitarbeiter nehmen sich für ein Gespräch mit Ihnen Zeit, ausführliche Visiten der Ärzte sind selbstverständlich. Einsatzbereitschaft, Teilnahme und Sensibilität werden von allen Mitarbeitern des Franziskus Krankenhauses nicht nur im Umgang mit Patienten, sondern auch bei der Arbeit im Team erwartet.

Wir wollen, dass Sie gesund werden und bleiben!

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Diplom-Pflegewirt (FH) Thomas Moser	QMB / Stv. PDL	030-26383514	030-26383017	thomas.moser@franziskus-berlin.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Diplom-Kaufmann Thomas Czaplicki	Verwaltungsdirektor	030-26383011	030-26383017	verwaltung@franziskus-berlin.de

Links:

www.franziskus-berlin.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Verwaltungsdirektor Thomas Czaplicki, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Franziskus Krankenhaus Berlin

Budapester Str. 15-19

10787 Berlin

Telefon:

030 / 2638 - 0

Fax:

030 / 2638 - 3017

E-Mail:

info@franziskus-berlin.de

Internet:

<http://www.franziskus-berlin.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261100036

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

St. Georgsstift e.V.

Art:

freigemeinnützig

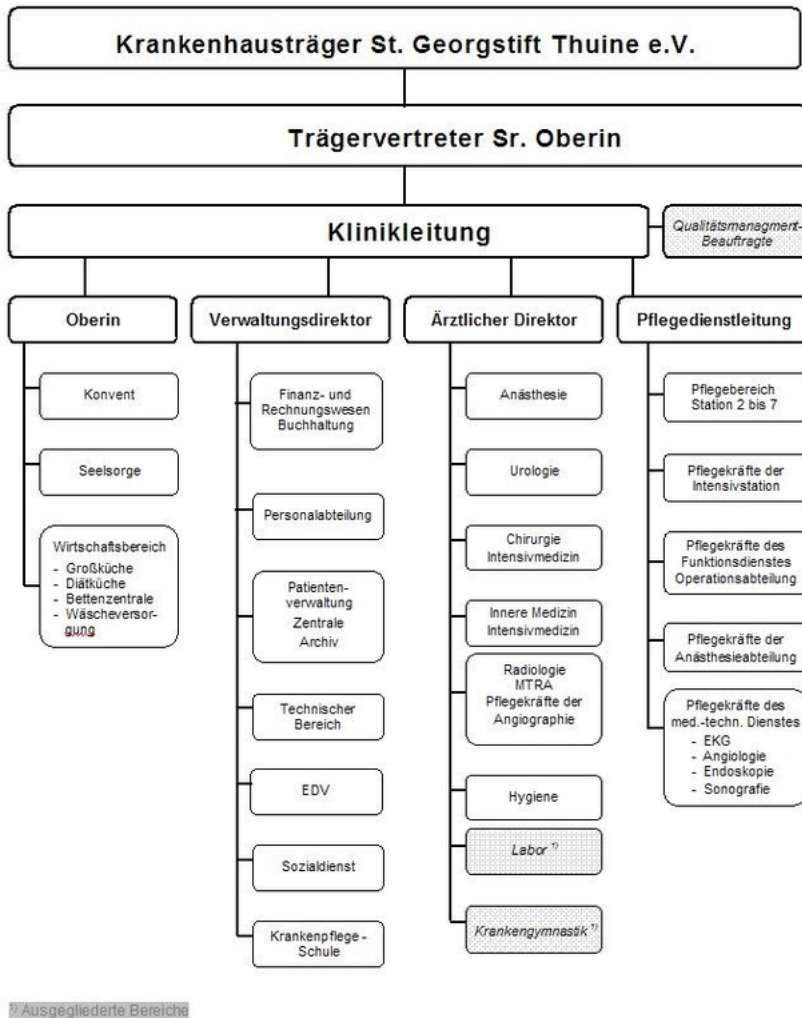
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Akademisches Lehrkrankenhaus der CHARITÉ, UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigramm Franziskus Krankenhaus Berlin (2010)

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--	--------------------------

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Anästhesie und Transfusionsmedizin	Anästhesie	
VS13	Beckenbodenzentrum	Urologie, Urogynäkologie	Durch die Fachgesellschaft zertifiziert.
VS19	Gefäßzentrum	Innere Medizin, Chirurgie, Radiologie	Angiologie, Gefäßchirurgie, Radiologie. Rezertifiziert durch alle drei Fachgesellschaften: DGG, DGA, DRG
VS23	Inkontinenzzentrum/Kontinenzzentrum	Interdisziplinär	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin, Chirurgie, Urologie	
VS00	Notfallambulanz	Innere Medizin, Chirurgie, Urologie	Interdisziplinär / 24h
VS35	Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie	Interdisziplinär	Über externe Kooperation
VS00	Stammzelltherapie bei kritischer peripher arterieller Durchblutungsstörung (PAVK)	Innere Medizin (Angiologie)	Gehört aktuell nicht zum Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherungen (SGB V)
VS06	Tumorzentrum	Urologie, Innere Medizin, Chirurgie	Mitglied im Tumorzentrum Berlin e.V.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Gesundheitsberatung bei Durchblutungsstörungen
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Krankenhausseelsorge
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	Spezifische krankengymnastische Behandlung bei arteriellen/venösen Durchblutungsstörungen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Gefäßsportgruppe
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	z.B.: Weitergebildete Pain Nurse / Weitergebildete Pflegefachkräfte auf jeder Station
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Öffentliches Fortbildungsprogramm für Pflegefachkräfte / Interessierte
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Bobath-Therapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Orientierung an Expertenstandard zu Harnkontinenz, Sturz, Entlassung, Wundmanagement, Schmerzmanagement.
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Weitergebildete Wundmanager auf jeder Station / Wundambulanz
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA22	Bibliothek	Lieferung auf Wunsch direkt in das Patientenzimmer
SA23	Cafeteria	"Arche Noah" / Öffnungszeiten 08-19.00
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Öffentliches Fortbildungsprogramm für Pflegefachkräfte / Interessierte
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA26	Frisiersalon	
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Analogmodem Anschluss. Ein mobiler PC ist vom Patienten zu stellen. Die Einrichtung des Anschlusses erfolgt als kostenlose Serviceeinrichtung des Hauses.
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Zetischriften, Zeitungen, Süßwaren, Toilettenartikel, Diabetikerartikel über Cafeteria Arche Noah: 08-19.00 Uhr

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Hauseigene Kapelle; Zugang über das 1. OG im Altbau; So 9.00 Uhr Heilige Messe; Mo–Sa (außer Di) 6.15 Uhr Heilige Messe; Di 18.00 Uhr Heilige Messe; Bußsakrament und Krankensalbung nach Vereinbarung; Krankenkommunion Sa ab 19.10 Uhr auf den Stationen und nach Vereinbarung.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Mineralwasser / Tee
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA56	Patientenfürsprache	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Innere Medizin: Unterhält eine eigene klinische Forschungseinheit mit mehreren Studienassistentinnen zur Unterstützung der Ärzte. Mit diesem Team nimmt die Abteilung an diversen Multicenterstudien der Phasen 2 und 3 teil, vor allem zu Gefäß- und Gerinnungstherapeutischen Inhalten. Hierdurch wird oft schon Erfahrung mit innovativen Medikamenten gemacht, bevor diese auf den Markt kommen. So können wir z.B. deren Bedeutung schon frühzeitig einschätzen. Im Sommer 2010 haben wir die bisher größte kontrollierte Studie mit sog. autologen Stammzellen abgeschlossen. Im Frühjahr 2010 endete die weltweit erste Phase-1-Studie zur Anwendung sog. allogener (fremder) Stammzellen bei schwerer PAVK mit vielversprechenden Ergebnissen. Im Jahre 2011 wird hier die Phase-2-Studie folgen. Es werden über 20 Zentren auf drei Kontinenten teilnehmen. Prof. Schmidt-Lucke ist Studienleiter des Gesamtprojektes.

Radiologie: Untersuchungen zur Wirkung medikamentenbeschichteter Ballonkatheter (nicht koronar) zur Restenose-Behandlung.

Implantation eines medikamentenfreisetzen Stents und eines Stents mit bioaktiver Oberfläche in den peripheren Gefäßen.

Chirurgie: In vitro Analyse der Hämodynamik im Anastomosenbereich bei Bypass-Rekonstruktionen, Optimierung von terminolateralen Anastomosenformen, crurale Bypasschirurgie, insbesondere mit allogenen Bypassmaterial, Aneurysmachirurgie (Inflammatorisches Aortenaneurysma, Carotisaneurysma, neue Verfahren zur Aneurysmaausschaltung), endovaskuläre gefäßchirurgische Therapieverfahren, endovaskuläre Therapie des Aortenaneurysmas (EVAR), Erweiterung der Indikation bei EVAR, Ergebnisse der gefäßchirurgischen Therapie des Popliteaaneurysmas, locoregionäre intraarterielle Thrombolysetherapie, seltene gefäßchirurgische Krankheitsbilder (Entrapment-Syndrome, cystische Adventitiadegeneration, maligne Gefäßtumoren). 18 Publikationen und Vorträge zum Schwerpunkt Gefäßerkrankungen im Berichtszeitraum.

Urologie: Untersuchungen zu innovativen Lasertherapien bei Prostataerkrankungen und Steinleiden. Inkontinenzchirurgie.

Pflegedienst: Umfangreiche Analyse des Entlassungsmanagements des Krankenhauses in Kooperation mit der Alice-Salomon-Hochschule Berlin (Frau Prof.Dr. Kollak, Frau Prof. Dr. Wolf-Ostermann)

Weiterbildungsberechtigungen:

Innere Medizin, Weiterbildungszeit 66 Monate, zeitlich begrenzt. **Angiologie**, Weiterbildungszeit 36 Monate, zeitlich unbegrenzt. **Phlebologie**, Weiterbildungszeit 18 Monate, zeitlich unbegrenzt. **Internistische Intensivmedizin**, Weiterbildungszeit 12 Monate, zeitlich begrenzt. **Chirurgie**: Basischirurgie im Rahmen des sogenannten common trunk: Weiterbildungszeit 24 Monate, zeitlich unbegrenzt. **Gefäßchirurgie**: Weiterbildungszeit 72 Monate (voller Umfang), zeitlich unbegrenzt

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Stv. PDL
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. Schmidt-Lucke: Lehre am Krankenbett, Seminare im Haus. PD Dr. Rückert: 1. Hauptvorlesung Chirurgie, Thema Gefäßchirurgie, Wintersemester 2009/10 und Sommersemester 2010 sowie Wintersemester 2010/11. Diverse Seminare und Kurse, u.a.: Seminarzyklus Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin, 20 Stunden pro Semester, anerkannt als Studium generale; Weiterbildungsseminar des BDC zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung.
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Innere Medizin
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Pflegedienst
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Innere Medizin, Chirurgische Abteilung
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	Innere Medizin

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Gemeinsame Krankenpflegeschule mit dem St. Gertrauden Krankenhaus Berlin.

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

215 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

6061

Teilstationäre Fallzahl:

0

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	55 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	25 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	126 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	4 Vollkräfte	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Anästhesie- und Intensivpflegefachkräfte	14	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3	
SP00	Fachkrankenschwester/-pfleger für Hygiene	2	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	17	
SP00	Pflegefachkräfte mit Weiterbildung zur Stationsleitung	18	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	Über externe Kooperation
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	8	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
-----	-------------------	--------------------------------	-----	-------------------------

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA65	Echokardiographiegerät		Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA20	Laser		Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			
AA00	Stoßwellenlithotripter (ESWL)		Ja	Zur Behandlung von Steinleiden
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz			

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name [Innere Medizin]

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Budapester Str. 15-19

10787 Berlin

Telefon:

030 / 2638 - 3601

Fax:

030 / 2638 - 3609

E-Mail:

innere@franziskus-berlin.de

Internet:

<http://www.franziskus-berlin.de/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Schmidt-Lucke, Jan-André	Chefarzt	030-2638-3601 innere@franziskus-berlin.de	030-2638-3601	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI42	Transfusionsmedizin	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP53	Aromapflege/-therapie	Intensivstation

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen [Innere Medizin]

Vollstationäre Fallzahl:

2336

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	831	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	L97	73	Geschwür am Unterschenkel
3	I80	67	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
4	I73	66	Sonstige Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen
5	E11	64	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	I50	58	Herzschwäche
7	K29	57	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
8	I10	49	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	I65	48	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
10	J44	38	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
11	I83	32	Krampfadern der Beine
12	I48	27	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
13	J18	25	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
14	A46	23	Wundrose - Erysipel
15	I20	22	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	K52	21	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
16	K57	21	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
18	M54	20	Rückenschmerzen
19	A41	17	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
20	A04	16	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-83b	941	Zusatzinformationen zu Materialien
2	8-836	656	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
3	1-632	527	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	3-607	498	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
5	5-893	381	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	1-440	361	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
7	3-605	321	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
8	3-990	310	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
9	3-994	307	Computergestützte Darstellung von Körperstrukturen in Dreidimensionalität - Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
10	8-840	305	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße
11	1-710	286	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
12	1-650	222	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
13	3-604	189	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	3-200	161	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
15	3-225	129	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
15	8-190	129	Spezielle Verbandstechnik
17	5-916	124	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
18	1-444	119	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
19	3-222	67	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
19	5-452	67	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-860.4	30	*Autogene Stammzelltherapie: Periphere (intraarterielle und/oder intramuskuläre) Stammzelltherapie

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	DGG-zertifizierte Diabetischer-Fuss-Ambulanz			Terminvereinbarung über Sekretariat Innere Abteilung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)			
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)			

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Erste Hilfe		
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	21 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	10 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ00	Innere Medizin: SP Phlebologie	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ00	Innere Medizin: SP Hypertensiologie (DHL)	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Bronchoskopie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF00	Rettungsmedizin	
ZF00	Rheumathologie	
ZF00	Sigmoidoskopie	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	62 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	Abteilungsübergreifend
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ06	Master	Abteilungsübergreifend
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	
PQ00	Wundmentoren	Abteilungsübergreifend

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	Über externe Kooperation. Steht den Patienten jederzeit zur Verfügung.
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Innere Medizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5 Vollkräfte	Abteilungsübergreifende Abteilung
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2 Vollkräfte	Abteilungsübergreifend

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	8 Vollkräfte	Abteilungsübergreifend.

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name [Allgemeine Chirurgie]

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Budapester Str 15-19

10787 Berlin

Telefon:

030 / 2638 - 3701

Fax:

030 / 2638 - 3705

E-Mail:

chirurgie@franziskus-berlin.de

Internet:

<http://www.franziskus-berlin.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
PD Dr.	Rückert, Ralph Ingo	Chefarzt	030/26383701 rir- chirurgie@franziskus- berlin.de	030/26383701	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
VC63	Amputationschirurgie	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC71	Notfallmedizin	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen [Allgemeine Chirurgie]

Vollstationäre Fallzahl:

998

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	316	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	E11	124	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	I71	91	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
4	I83	89	Krampfadern der Beine
5	I65	62	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
6	T81	46	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
7	K40	33	Leistenbruch (Hernie)
8	I72	23	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer
9	T82	17	Komplikationen durch eingepflanzte Fremtteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
10	K43	16	Bauchwandbruch (Hernie)
11	K80	12	Gallensteinleiden
12	L02	10	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
13	I77	7	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
13	K35	7	Akute Blinddarmentzündung
13	K57	7	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
13	L97	7	Geschwür am Unterschenkel

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	Z49	7	Künstliche Blutwäsche - Dialyse
18	I74	6	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
19	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
19	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-930	304	Art des verpflanzten Materials
2	3-607	289	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
3	5-381	265	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
4	3-990	239	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
5	3-994	238	Computergestützte Darstellung von Körperstrukturen in Dreidimensionalität - Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
6	3-605	232	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
7	5-893	221	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	8-836	191	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
9	3-225	184	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	5-394	183	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
11	3-604	174	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
12	5-393	150	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
13	5-385	146	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
13	8-83b	146	Zusatzinformationen zu Materialien

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	5-380	135	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
16	5-395	128	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen
17	1-710	86	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
18	5-916	64	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
18	8-190	64	Spezielle Verbandstechnik
20	5-865	54	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-38a.41	6	*Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen: Arterien Becken: Rohrprothese, iliakal mit Seitenarm
2	5-38a	<= 5	Einbringen spezieller Röhren (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V			
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)			
AM08	Notfallambulanz (24h)			Interdisziplinär / 24 h
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12 Vollkräfte	In Weiterbildung Allgemeine Chirurgie (common trunk): 4 Mitarbeiter In Weiterbildung Gefäßchirurgie: 4 Mitarbeiter + 2 Gastärzte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Weiterbildungsbefugnis: Common Trunk 24 Monate
AQ07	Gefäßchirurgie	Weiterbildungsbefugnis: 72 Monate, voller Umfang.
AQ13	Viszeralchirurgie	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	Abteilungsübergreifend
PQ03	Hygienefachkraft	Abteilungsübergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Abteilungsübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ06	Master	Abteilungsübergreifend
PQ00	Praxisanleiter/innen	
PQ00	Schmerztherapie	Abteilungsübergreifend

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Allgemeine Chirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur

Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2 Vollkräfte	Abteilungsübergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2 Vollkräfte	Abteilungsübergreifend
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1 Vollkräfte	Über externe Kooperation
SP00	Wundmanagement, spezielle Vacuum-Verbände	1 Vollkräfte	Über externe Kooperation

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	8 Vollkräfte	Abteilungsübergreifend

B-[3] Fachabteilung Urologie

B-[3].1 Name [Urologie]

Urologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2200

Hausanschrift:

Budapester Str. 15-19

10787 Berlin

Telefon:

030 / 2638 - 3801

Fax:

030 / 2638 - 3803

E-Mail:

urologie@franziskus-berlin.de

Internet:

<http://www.franziskus-berlin.de/fachrichtung/urologie/index.html>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Beer, Manfred	Chefarzt	030 / 2638 3801 urologie@franziskus-berlin.de	030 / 2638 3801	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie	Kommentar / Erläuterung
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VG05	Endoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC20	Nierenchirurgie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU17	Prostatazentrum	
VU18	Schmerztherapie	
VU14	Spezialsprechstunde	
VU13	Tumorchirurgie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
VG16	Urogynäkologie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen [Urologie]

Vollstationäre Fallzahl:

2654

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C67	389	Harnblasenkrebs
1	N13	389	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
3	N20	326	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
4	N40	249	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	D41	155	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
6	C61	132	Prostatakrebs
7	N81	113	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
8	N39	87	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
9	R31	60	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
10	N45	55	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
11	N43	51	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
12	C64	50	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
13	R39	47	Sonstige Beschwerden, die Harnwege bzw. Harnblase betreffen
14	N32	46	Sonstige Krankheit der Harnblase
15	N10	37	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
16	N23	28	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
17	C65	24	Nierenbeckenkrebs
17	N41	24	Entzündliche Krankheit der Prostata

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
17	N49	24	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane
20	C62	21	Hodenkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-137	715	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	5-573	507	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	3-990	447	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
4	3-994	444	Computergestützte Darstellung von Körperstrukturen in Dreidimensionalität - Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
5	5-601	339	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
6	3-207	298	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
7	3-13d	291	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel
8	8-132	228	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
9	3-225	218	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	5-704	207	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
11	8-110	174	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
12	5-550	126	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
13	5-570	121	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	5-562	112	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
15	5-932	94	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
16	5-560	81	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
17	5-585	80	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
18	1-665	73	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
19	5-593	71	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
20	1-661	67	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ60	Urologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF00	Sexualtherapie	

B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	Abteilungsübergreifend
PQ03	Hygienefachkraft	Abteilungsübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ06	Master	Abteilungsübergreifend
PQ00	Schmerztherapie	Abteilungsübergreifend

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	Über externe Kooperation
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-[4] Fachabteilung Intensivmedizin

B-[4].1 Name [Intensivmedizin]

Intensivmedizin

Art der Abteilung:

Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Hausanschrift:

Budapester Str 15-19

10787 Berlin

Telefon:

030 / 2638 - 3601

Fax:

030 / 2638 - 3609

E-Mail:

innere@franziskus-berlin.de

Internet:

<http://www.franziskus-berlin.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Schmidt-Lucke, Jan Andrè	Chefarzt	030 2638 3601 innere@franziskus-berlin.de	030 2638 3601	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Intensivmedizin	Kommentar / Erläuterung
-----	---	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Intensivmedizin	Kommentar / Erläuterung
VI20	Intensivmedizin	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].5 Fallzahlen [Intensivmedizin]

Vollstationäre Fallzahl:

73

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	12	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	A40	<= 5	Blutvergiftung (Sepsis), ausgelöst durch Streptokokken-Bakterien
2	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
2	C61	<= 5	Prostatakrebs
2	C65	<= 5	Nierenbeckenkrebs
2	C67	<= 5	Harnblasenkrebs
2	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	E86	<= 5	Flüssigkeitsmangel
2	F10	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	I10	<= 5	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	I20	<= 5	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I21	<= 5	Akuter Herzinfarkt
2	I25	<= 5	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
2	I44	<= 5	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
2	I46	<= 5	Herzstillstand
2	I47	<= 5	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
2	I49	<= 5	Sonstige Herzrhythmusstörung
2	I50	<= 5	Herzschwäche
2	I71	<= 5	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
2	I72	<= 5	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-980	743	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
2	8-930	582	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-919	544	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
4	8-800	178	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-931	168	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
6	8-836	160	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	8-83b	148	Zusatzinformationen zu Materialien
8	3-607	123	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
9	8-831	105	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
10	3-990	65	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
10	3-994	65	Computergestützte Darstellung von Körperstrukturen in Dreidimensionalität - Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
12	8-910	45	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
13	8-810	43	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
14	5-394	41	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
15	3-225	38	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
16	5-380	35	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
17	3-200	32	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
17	8-701	32	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
19	5-893	31	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
20	3-605	29	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	

B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	Abteilungsübergreifend
PQ03	Hygienefachkraft	Abteilungsübergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Schmerzmanagement	Abteilungsübergreifend

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	Über externe Kooperation
ZP16	Wundmanagement	

B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	23 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	1 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	1 Personen

* nach den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Präambel

Die Kongregation der Franziskanerinnen vom hl. Martyrer Georg steht im Dienst der katholischen Kirche. Auf der Grundlage des Evangeliums und nach dem Vorbild des hl. Franziskus lebt, betet und arbeitet diese Ordensgemeinschaft zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen.

Im Mittelpunkt ihres Wirkens und Handelns steht der Mensch. Ihm gilt alle Sorge um das ganzheitliche - Geist, Seele und Leib - umfassende Heil. Dieser Dienst ist getragen von dem Glauben an das erlösende Leiden und Sterben Jesu Christi, der Mensch geworden ist, um Gottes heilende und liebende Gegenwart in unserer Welt sichtbar zu machen.

Würde des Menschen

Der Mensch ist Geschöpf und Abbild Gottes. Darin liegt seine Würde.

- * Wir haben Ehrfurcht vor dem von Gott geschenkten Leben in jedem Stadium.
- * Wir schützen und achten menschliches Leben von der Zeugung bis zum Tod.
- * Wir legen Wert darauf, ein menschenwürdiges Sterben zu ermöglichen und den Angehörigen beizustehen.
- * Wir helfen allen Menschen, unabhängig vom gesellschaftlichen Ansehen, von der Persönlichkeit, der Herkunft und der Religionszugehörigkeit.
- * Wir bejahen die Errungenschaften und Erkenntnisse der modernen Medizin, soweit sie dem Menschen dienen und seiner Würde entsprechen.

Der Kranke - Mitte aller Dienste

In unserer Sorge um den kranken Menschen gilt für uns das Wort Gottes: "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan" (Mt 25,40)

- * Wir wollen dem Patienten stets den Eindruck vermitteln, dass er mit seiner Krankheit angenommen wird.
- * Wir fördern die für die Genesung des Patienten hilfreichen mitmenschlichen Kontakte.

- * Wir unterstützen den Genesungsprozess des Patienten durch gute Pflege und Betreuung.
- * Wir ermöglichen zur Förderung seiner Selbständigkeit jede vertretbare Form von Aktivierung.
- * Wir beziehen den Patienten in die Prozesse der Diagnostik und Therapie seiner Erkrankung ein. Wir informieren ihn über Durchführung und Folgen vorgesehener Maßnahmen und bieten ihm darüber hinaus Alternativen an. Dabei achten wir die freie Entscheidung des Patienten.
- * Wir bringen den Angehörigen die gleiche Wertschätzung entgegen wie den Kranken.
- * Wir tragen dem Wunsch der Angehörigen nach Information über den Zustand des Patienten Rechnung, indem wir Gespräche mit den Ärzten und Pflegekräften ermöglichen.
- * Wir befürworten und unterstützen die Begleitung Schwerkranker und Sterbender durch ihre Angehörigen.

Krankenhausseelsorge

Aus der Sicht einer ganzheitlichen Sorge heraus ist der Dienst der seelsorglichen Begleitung sowohl auf den Kranken, den Angehörigen als auch auf den Mitarbeiter gerichtet.

- * Wir wollen dem Patienten durch persönliche Gespräche beistehen und sind bereit, mit ihm zu beten.
- * Wir helfen, Kontakte zu katholischen und evangelischen Krankenhausseelsorgern aufzunehmen. Mitgliedern anderer Religionsgemeinschaften bieten wir unsere vermittelnde Hilfe an.
- * Wir ermöglichen dem Patienten die Teilnahme am Gottesdienst und einen ungestörten Empfang der hl. Sakramente.
- * Wir unterstützen das seelsorgerliche Angebot, das besonders den Kranken und Sterbenden, aber auch den Angehörigen und Mitarbeitern gilt.

Dienstgestaltung der Mitarbeiter

Träger und Mitarbeiter bilden eine Dienstgemeinschaft.

- * Wir wissen, dass wir mit unseren verschiedenen Aufgaben und Begabungen aufeinander angewiesen sind und begegnen uns mit Achtung und Wohlwollen.
- * Wir suchen in Konfliktsituationen das Gespräch, um unterschiedliche Standpunkte zu verstehen und gemeinsame Lösungen zu finden, die im Einklang mit unserem kirchlichen Auftrag stehen.
- * Wir gestalten unsere Arbeit durch eine vom christlichen Geist geprägte Eigeninitiative und Einsatzbereitschaft.
- * Wir fördern die fachliche Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die persönliche und religiöse Entfaltung des Einzelnen.

Beziehung zum gesellschaftlichen Umfeld

Öffentlichkeitsarbeit, Erfüllung des Versorgungsauftrages und Wirtschaftlichkeit sollen im christlichen Sinne als besondere Faktoren die Beziehungen unseres Krankenhauses zum gesellschaftlichen Umfeld berücksichtigen.

* Wir verpflichten uns, die von der Solidargemeinschaft der Versicherten zur Verfügung gestellten Mittel sparsam zu verwenden.

* Wir wollen die uns von Gott angetraute Schöpfung schützen, um so die Gesundheit auch künftiger Generationen nicht zu gefährden. Aus diesem Grund beachten wir die anerkannten Empfehlungen zum Schutze der Umwelt.

* Wir fördern durch Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und anderen Institutionen die Integration des Krankenhauses in die Region. Die Arbeit des Krankenhauses soll der Öffentlichkeit durch vorhandene Medien zugänglich gemacht werden.

Schlussbemerkungen

Die vorliegenden Leitlinien formulieren für alle, die in unserem Krankenhaus tätig sind, Erwartungen an sich und an andere. Der Prozess der konkreten Verwirklichung und Umsetzung jedoch lebt von einer lebendigen Auseinandersetzung mit diesen Thesen durch die Mitarbeiter vor Ort.

D-2 Qualitätsziele

Unsere Qualitätsziele sind:

- 1) eine hohe Patientenzufriedenheit gemäß des indikationsspezifischen Versorgungsauftrages auf Basis der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen
- 2) die kontinuierliche Belegungssicherung und Auslastung
- 3) Erfüllung der relevanten Anforderungen von Gesetzgebern, Kostenträgern, Geschäftsleitung
- 4) Hohe Mitarbeiterzufriedenheit

D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Mit dem Aufbau eines systematischen einrichtungsinternen Qualitätsmanagements haben wir im Jahr 2004 begonnen. Zunächst führten wir eine interne Bewertung der vorhandenen qualitätsrelevanten Strukturen, Prozesse und Ergebnisse durch. Die Ergebnisse dieser Bewertung dienen uns als Grundlage für die weitere Entwicklung des Qualitätsmanagements.

Wir orientieren wir uns an den gesetzlichen Vorgaben zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung mit dem besonderen Augenmerk auf den Elementen Patienten- und Mitarbeiterorientierung, Prozess- und Zielorientierung sowie Wirtschaftlichkeit und dem Aufbau einer Fehlerkultur. Wir begreifen Qualitätsmanagement als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Verantwortung der Krankenhausleitung.

Die strategische Planung, Steuerung des Qualitätsmanagements, sowie die Bereitstellung von finanziellen und personellen Ressourcen liegt in der Verantwortung der Krankenhausleitung. Die Aufbauorganisation des Qualitätsmanagements wurde von der Krankenhausleitung festgelegt.

Die Steuergruppe „Qualitätsmanagement“ ist für den Prozess der Qualitätsentwicklung verantwortlich. Das QM-Team, das sich aus Mitarbeitern aller Berufsgruppen zusammensetzt, kümmert sich um die operative Umsetzung des Qualitätsmanagements auf der Grundlage der Vorgaben der Steuergruppe. Die Mitglieder des QM-Teams sind Multiplikatoren des Themas Qualitätsmanagement. Sie bringen Informationen zum Qualitätsmanagement in ihre Abteilungen und Ideen/Anregungen aus ihren Abteilungen in das QM-Team ein. Befristet eingesetzte Projektgruppen erarbeiten im Auftrag der Steuergruppe Verbesserungsvorschläge zu festgelegten Themen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Als Instrumente stehen uns u.a. zur Verfügung:

- Regelmäßig tagendes, abteilungsübergreifendes QM-Team.
- Interne Audits zur regelmäßigen Bewertung unserer Qualitätspolitik.

- Abteilungsübergreifende Arbeitsgruppen zu qualitätsrelevanten Themen.
- Externe Beratung der Einrichtung durch die Firma MBS Purgator.
- Intranet, Mitarbeiterzeitschrift, Wandtafel und Internet zur Darstellung unserer Projektziele und -erfolge.
- Abteilungsübergreifende Schulungen unserer Mitarbeiter in Fragen der Qualitätssicherung.
- Einweiser-, Mitarbeiter- und Patientenbefragungen zur Bewertung unserer Qualitätspolitik.
- Beschwerdemanagement

Hygiene

Da im Krankenhaus die Einhaltung hygienischer Richtlinien oberste Priorität hat, existieren im Franziskus-Krankenhaus Berlin Hygienestandards und Hygienepläne. Die Hygienestandards werden – für alle Mitarbeiter einsehbar – im Intranet veröffentlicht. In diesen Standards wird festgehalten, welche Maßnahmen z.B. bei Patienten mit Infektionen oder speziellen Keimen von Pflege, Ärzten, Therapeuten, usw. beachtet werden müssen. In den Abteilungen führen wir regelmäßige Hygieneunterweisungen durch, die wir entsprechend dokumentieren. Die Aktualisierung der Hygienepläne und Hygienestandards erfolgt kontinuierlich von der Hygienefachkraft in unserem Haus. Zur Steuerung des Hygienemanagements veranstalten wir regelmäßig Hygienesitzungen, in der aktuelle Probleme angesprochen und bearbeitet werden.

Beschwerdemanagement

Wir wollen ständig dazu lernen und nahe am Patienten sein. Deshalb haben unsere Patienten, während ihres Aufenthaltes, und jeder Mitarbeiter des Franziskus-Krankenhaus jederzeit die Möglichkeit sowohl Lob, was gefällt gut, Wünsche, Anregungen als auch Kritik zu äußern. Wir verstehen jede Anregung als eine Chance zur Weiterentwicklung und sind dankbar für jede Rückmeldung. Dafür haben wir uns auf die Fahne geschrieben alle Patientenrückmeldungen innerhalb von drei Tagen zu bearbeiten. Alle Anregungen, Aufgaben und Ergebnisse werden statistisch erfasst und im Rahmen der halbjährlichen QM-Bewertung berücksichtigt.

Datenschutz

In Krankenhäusern werden wie in kaum einer anderen sozialen arbeitsteiligen Institution sensible persönliche Daten erhoben, gespeichert und übermittelt. Dabei gehören medizinische Daten, aufgrund des starken Bezugs zur Privats- und Intimsphäre, zu den sensibelsten Informationen schlechthin. Die Patienten sollen sich vertrauensvoll zum Zweck einer

Untersuchung oder Behandlung in das Krankenhaus begeben können. Daher sollte das Grundprinzip im Krankenhaus gelten, Datenschutz in alle Abläufe sinnvoll zu integrieren, in dem die Privatsphäre von Patienten und Arbeitnehmern geschützt wird. Um einen entsprechenden Sicherheitsstandard zu erreichen, werden die bisher getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen überprüft und ggf. erneuert bzw. verbessert.

Nationale Expertenstandards in der Pflege

Entlassungsmanagement: Auswertung in Kooperation mit der Alice-Salomon-Hochschule. Ergebnisse 1. Hj. 2011. Unsere Ergebnisse in Bezug auf die nationalen Expertenstandards zu den Themen Dekubitus, Kontinenz und Entlassungsmanagement werten wir regelmäßig im Rahmen von Pflegevisiten aus. Diese werden anlassbezogen und jährlich ausgewertet. Es erfolgt eine Darstellung der Ergebnisse im Rahmen hausinterner Veranstaltung sowie eine Anpassung der Versorgungsleistungen.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Während des Berichtszeitraums sind im Franziskus-Krankenhaus folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements durchgeführt worden:

- Entwicklung und Überarbeitung der Pflegestandards (fortlaufend).

- Rezertifizierung des Berliner Gefäßzentrums am Franziskus-Krankenhaus Berlin nach den Richtlinien der Fachgesellschaften DGG, DGA, DRG
- Erweiterung des vorhandenen Intranet zur internen Kommunikation.
- Neu-Strukturierung des QM-Handbuches.
- Evaluation und Überarbeitung der vorhandenen Dokumente des Pflegedienstes.
- Einführung interner Audits zur regelmäßigen Qualitätskontrolle.
- Inhaltliche und formelle Neugestaltung des Internet-Auftritts.
- Auswertung der eingegangenen Beschwerden (Beschwerdemanagement, fortlaufend).
- Einweiser-, Mitarbeiter- und Patientenbefragung zur Bewertung unserer Qualitätspolitik.
- Qualitätsmanagementschulungen aller Mitarbeiter (fortlaufend).
- Umfangreiche Fortbildung von Mitarbeitern zum Thema Schmerzversorgung.
- Analyse und Bewertung unseres Entlassungsmanagement in Kooperation mit der Alice-Salomon-Hochschule Berlin.
- Einführung einer regelmäßig erscheinenden Mitarbeiterzeitschrift.
- EDV-Projekt, dient der Überwindung der Strukturengrenzen in der ambulanten und stationären Patientenversorgung.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Wichtige Quellen für die Bewertung der Wirksamkeit der eingeführten Qualitätsmanagementsysteme sind Qualitätsindikatoren im Vergleich mit externen Einrichtungen und Rückmeldungen von Kunden und Mitarbeitern.

Dazu gehört zum Beispiel:

Teilnahme an der externen Qualitätssicherung:

Das Franziskus-Krankenhaus Berlin nimmt an allen gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V teil. In der verpflichtenden externen Qualitätssicherung erreicht das Franziskus-Krankenhaus Berlin eine Dokumentationsrate von 100%. Damit ist durch eine lückenlose und methodisch korrekte Qualitätsdokumentation in diesen Bereichen eine ausreichende Bewertung der ausgewählten Qualitätsindikatoren gegeben.

Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin

Die Audits der Ärztekammer Berlin zur Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin wurden wiederholt erfolgreich absolviert.

Einweiser-, Patienten- und Mitarbeiterbefragungen

Befragung durch externen Dienstleister. Regelmäßige Befragungen im Rahmen von Feed-Back und Beschwerdemanagement-Verfahren, sowie im Rahmen sogenannter "Interner Audits".

Regelmäßige Patientenbefragungen im Rahmen von Pflegevisiten.

Stichprobenartige Überprüfung einzelner Verfahren

Rezertifizierung von Zentren. Projektbezogene Kooperation mit einer Hochschule für Gesundheit und Pflege.